



P. Grieshofer, Judendorf

Neuropädiatrische Rehabilitation Ein unterschätztes Gebiet der Neurologie

Im Bereich der neuropädiatrischen Rehabilitation geht es auch um das erstmalige Erlernen von Funktionen, denn Kinder und Jugendliche sind in einem sich entwickelnden Prozess, welcher sich deutlich von der Situation der Erwachsenen unterscheidet.

Wenn man sich mit Rehabilitation beschäftigt, muss man sich auch die Frage stellen was man unter Rehabilitation versteht. Rehabilitation oder Rehabilitierung (vom mittellateinischen *rehabilitatio* = „Wiederherstellung“) bezeichnet die Bestrebung oder deren Erfolg, einen Menschen wieder in seinen vormals existierenden körperlichen Zustand zu versetzen.

Im Bereich der neuropädiatrischen Rehabilitation geht es aber eben oft nicht um das Wiederherstellen, sondern um das Erlernen von Funktionen.

Grundsätzlich muss man zwischen erworbenen und angeborenen Krankheitsbildern unterscheiden. Die erworbenen Krankheitsbilder setzen sich auszugswise aus dem Schädelhirntrauma, der Querschnittsverletzung, dem Ertrinkungsunfall, Meningoenzephalitiden, dem kindlichen Schlaganfall oder der kindlichen multiplen Sklerose zusammen.

Im Bereich der angeborenen Erkrankungen bildet sicherlich die infantile Zerebralparese mit ihren verschiedensten Ausprägungsformen den größten Anteil. Einen wichtigen Teil machen die Krankheitsbilder aus dem Bereich der neuromuskulären Erkrankungen und Stoffwechselerkrankungen verschiedenster Genese aus.

Genauso wichtig sind jedoch auch Entwicklungsstörungen

ungeklärter Genese.

Allein diese nur inkomplette Aufzählung zeigt die massive Heterogenität der rehabilitativen neuropädiatrischen Pathologien. Nicht zu vergessen sind jedoch die häufig bestehenden Begleiterkrankungen wie z.B. Epilepsie und Krankheiten im Bereich des Herz-Kreislauf-Systems oder der Neuroorthopädie.

Besonderheiten der neuropädiatrischen Rehabilitation

Die neuropädiatrische rehabilitative Therapie besteht aus einem multi-, inter- und intradisziplinären Ansatz, wobei eine große Zahl von Berufsgruppen und

Therapiemethoden zur Anwendung kommen:

- Medizin – Ärztliche Leistung
- Physiotherapie
- Automatische Laufband-Therapie mit Lokomat (ab einer Körpergröße von 100 cm)(Abb.)
- Laufband-Therapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Logopädie
- Orthopädie und Rehathekniker
- Ergotherapie / Kinderamadeo
- Rehabilitative Pflege
- Diätologie
- Physikalische Methoden (Wärme, Massagen; Elektrotherapie, etc.)
- Neuro-Psychologie

- Psychologische Betreuung der Eltern
- Elternschulung / Sozialarbeit
- Unterricht und pädagogische Beratung
- Sehfrühförderung



Abb.: Automatische Laufband-Therapie mit Kinderlokomat

Der rehabilitative Gesamtbereich ist vergleichbar mit einem Uhrwerk: Fehlt ein Teil, bestehen bereits deutliche rehabilitative Lücken.

Ein Spezifikum der neuropädiatrischen Rehabilitation ist die unbedingt notwendige Einbindung der Schule in das gesamttherapeutische Konzept – also beginnend in der Pädago-

gik des Kindergartens bis hin zur Oberstufe der Mittelschule. Die Rücknahme des Zeitdruckes („ich versäume etwas in der Schule, deshalb habe ich zu wenig Zeit für rehabilitative Maßnahmen“) ist ein entscheidender Faktor für die Compliance der Patienten.

Da Kinder bekanntlich keine kleinen Erwachsenen sind, kommt ein weiteres Spezifikum, und zwar die Situation des Wachstums bei Kindern hinzu. Charakteristisch für die verschiedenen Entwicklungsperioden von Kindern und Jugendlichen ist vor allem die unterschiedlich ausgeprägte Wachstumsintensität der einzelnen Körperregionen. Zum Beispiel geht die Skelettentwicklung dem Muskelwachstum zeitlich voraus, wobei auch die verschiedenen Muskelgruppen sich nicht zeitgleich, sondern zeitversetzt entwickeln. Als Folge dieser Entwicklungsverschiebung treten bei komplexeren Be-

wegungen häufig Koordinationsstörungen auf.

Situation in Österreich

Die Entwicklung der neuropädiatrischen Rehabilitation war in Österreich sicher etwas zögerlich. In den letzten Jahren entwickelten sich jedoch Einrichtungen im Großraum Graz und Linz. Durch diese Möglichkeit können sowohl der Süden als auch der Norden Österreichs gut betreut werden. Die diskutierte Entwicklung von Großeinrichtungen ist sicherlich sehr problematisch, denn erfolgreiche neuropädiatrische Rehabilitation ist nur in einer wohnortnahen Struktur möglich. Ein wichtiger und sicherlich weiter zu diskutierender Ansatz wäre die Möglichkeit einer Sonderausbildung zur neuropädiatrischen Rehabilitation, denn nur dadurch können weitere qualitative

Verbesserungen erzielt werden. Neuropädiatrische Erkrankungen haben leider aufgrund ihrer Spezifität nur reduzierte Möglichkeiten auf vollkommene Heilung, sodass häufig auch eine fachspezifische rehabilitative Betreuung über das Kinder- und Jugendalter hinaus notwendig ist.

Neben den stationären therapeutischen Notwendigkeiten ist sicherlich speziell im neuropädiatrischen Bereich auch eine kontinuierliche ambulante Therapie notwendig, nicht nur um den erlernten funktionellen Zugewinn zu erhalten, sondern weiter zu verbessern.



Autor: Prim. Dr. Peter Grieshofer
 Ärztlicher Leiter Klinik Judendorf Straßengel
 E-Mail: peter.grieshofer@klinik-judendorf.at
 neu100400